

Aufklärungsbogen: Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)

im Notfall immer mit endoskopischer Therapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Ihre Ärztin/Ihr Arzt hat Ihnen zur Abklärung Ihrer Beschwerden eine Magenspiegelung empfohlen und Sie deshalb zu uns überwiesen.

Ziel dieser Untersuchung ist es, Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens oder oberen Dünndarms zu erfassen. Diese Technik stellt heute die **aussagekräftigste Methode** dar, organische Veränderungen dieser Organe zu erkennen, und damit ihre Beschwerden abzuklären, ggfs. auch direkt therapeutisch einzugreifen.

Dieses **Aufklärungsblatt** soll informieren und Ihnen helfen, sich vorzubereiten, und sich im anschließenden Gespräch auf wichtige Punkte zu konzentrieren.

Wie wird die Spiegelung durchgeführt?

Zur **Spiegelung** wird ein **biegsames optisches Instrument (das Endoskop)** durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, den Magen bzw. den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Krankhafte Veränderungen können besser beurteilt werden, wenn der Verdauungstrakt durch Einblasen von Luft entfaltet ist. Dies kann Druck und Völlegefühl hervorrufen. In der Regel wird der Rachen örtlich betäubt, weshalb Sie bis zu 1 Stunde nach der Untersuchung nichts essen und trinken sollten. Bei Bedarf, oder **falls Sie es wünschen**, erhalten Sie eine Beruhigungsspritze.

Da regelhaft/meistens erforderlich für eine optimale Informationsgewinnung, werden während der Spiegelung **Gewebeproben** mit einer kleinen Zange entnommen. Die Gewebeentnahme ist schmerzfrei, dagegen kann die Spiegelung selbst als unangenehm empfunden werden. Sie sind keinen Röntgenstrahlen ausgesetzt! Sind während der Spiegelung Behandlungsmaßnahmen vorgesehen, (z. B. Fremdkörperentfernung, Varizenverödung, Blutstillung blutender Geschwüre, Polypenabtragung, Anlage einer Ernährungsfistel, Aufdehnung von Engstellen) werden Sie darüber ggfs. gesondert informiert.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Um den oberen Verdauungstrakt genau beurteilen zu können, muss dieser frei von Speiseresten sein. Daher sollten Sie am Untersuchungstag nüchtern sein, d. h. ab dem Abend vor der Untersuchung nur noch klare Getränke und eine leichte Mahlzeit (wenig Fett und Eiweiß) zu sich nehmen. Bis 2 Stunden vor der Untersuchung ist ein halbes Glas stilles Wasser erlaubt.

Sollte die Magenspiegelung jedoch in Verbindung mit einer Darmspiegelung (Koloskopie) erfolgen, so gelten die Vorbe-

reitungsmaßnahmen der Koloskopie. Hierzu erhalten Sie ein separates Merkblatt.

Mit welchen Komplikationen ist zu rechnen?

- Die Spiegelung des oberen Verdauungstraktes ist ein sehr risikoarmes Routineverfahren, insb. die rein diagnostische Untersuchung. Trotz größter Sorgfalt kann es in **seltenen** Fällen dennoch zu Komplikationen kommen. **Alle genannten Komplikationen kommen statistisch in weniger als 0,05% aller Fälle vor.** Zu nennen sind: Verletzungen der Speiseröhren-, Magen- oder Dünndarmwand durch das Endoskop bzw. Zusatzinstrumente bis hin zum Durchbruch (Perforation). Mit solch einem Ereignis ist bei therapeutischen Eingriffen etwas häufiger zu rechnen. Dies kann eine Operation erforderlich machen, die ihre eigenen Risiken hat.
- stärkere Blutungen durch therapeutische Maßnahmen, seltenst durch die Entnahme von Gewebeproben. Sie kommen meist spontan zum Stillstand oder können durch spezielle Maßnahmen über das Endoskop sofort behandelt werden. Extrem selten sind Blutungen so massiv, dass auch eine Bluttransfusion erforderlich ist. Blutprodukte haben heute noch ein Restrisiko der **HIV-Übertragung** von weniger als 1:1 Million!
- Sehr selten Beeinträchtigung der Atemfunktion, durch Beruhigungs- und Schmerzmittel. Deshalb erfolgt eine entsprechende Überwachung.
- Extrem selten Überempfindlichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente.
- sehr selten Herz-Kreislaufstörungen und anderes, wie z. B. eine Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung, im Zusammenhang mit der Untersuchung. *Aber: In der Praxis ist diese Untersuchung bei diagnostischer Fragestellung völlig harmlos.*

Sollte ein Notfall eintreten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: **Telefon: 0611 44 75 42-0.**

Sollten Sie uns nicht erreichen, stellen Sie sich bitte in der Notfallambulanz Ihrer nächstgelegenen Klinik vor oder kontaktieren Sie die allgemeine Notrufnummer.

In aller Regel ist der endoskopische Eingriff weitaus risikoärmer, als z. B. eine Operation.

Worauf nach der Spiegelung achten?

- mindestens **1 Stunde** nach Rachenbetäubung: nichts essen und trinken. Für die Zeit danach beachten Sie unbedingt die Empfehlung der Ärztin/des Arztes.
- Treten nach der Spiegelung **Schmerzen oder andere Befindlichkeitsstörungen** (z. B. Schwindel, Übelkeit, Blutbrechen) auf, informieren Sie bitte unverzüglich Ihre Ärztin/Ihren Arzt.

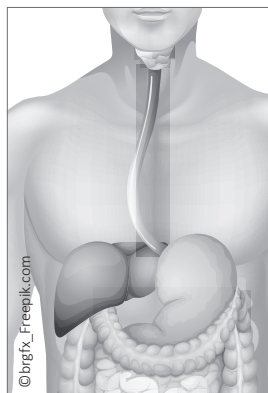
**Aufklärungsbogen: Magenspiegelung
(Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)**

im Notfall immer mit endoskopischer Therapie

- Nach einer **Schlafspritze** dürfen Sie **frühestens nach 12 Stunden** wieder aktiv am **Straßenverkehr** teilnehmen. Im gleichen Zeitraum keine **wichtigen Entscheidungen** treffen und nicht an **gefährdenden Maschinen** arbeiten. **Sie dürfen nach einer Schlafspritze keinesfalls unbegleitet die Praxis verlassen, sondern müssen ausnahmslos dort abgeholt werden.**

Welche endoskopische Therapie?

Augenblicklich dient die Untersuchung nur der Ursachenklärung Ihrer Beschwerden, evtl. zusammen mit der Entnahme von Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung. Darüber hinaus erlaubt die flexible Endoskopie eine Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten. Nahezu alle erfolgen mit Hilfe von Spezialinstrumenten über den Arbeitskanal des Endoskops. Falls der aktuelle Befund ergibt, dass eine spezielle Therapie bei Ihnen notwendig wird, werden Sie, **sofern kein Notfall** vorliegt, gesondert darüber aufgeklärt. Bei Verdacht, bzw. **Vorfinden einer bedrohlichen Blutung im oberen Verdauungstrakt, werden jedoch sofort geeignete blutstillende Maßnahmen durchgeführt** (s.o.). Dies ist meist eine effektive Therapie. Ein operatives Vorgehen ist dann in der Regel nicht mehr notwendig.



Medikamente:

Bitte informieren Sie uns über die von Ihnen eingenommenen Medikamente, insbesondere blutgerinnungshemmende Verordnungen wie Aspirin/ASS, Heparin, Marcumar, andere Antikoagulation (z.B. Eliquis®) oder vorhandene Allergien, insbesondere auf Lokalanästhetika.

Achtung bei lockeren Zähnen und Zahnersatz: Festhalten des Mund-Beißschuttrings kann selten zu Scherbewegungen mit Verlust von Zahn oder Krone, etc. führen. Zungen- und Lippen-Piercing vorher entfernen!

Ihrer Hausarztpraxis oder uns können Sie alle Fragen stellen, die Ihnen wichtig erscheinen, z.B.:

- Welche Alternativen habe ich möglicherweise?
- Gibt es für mich persönlich Risiken, die im Aufklärungsbogen nicht erwähnt sind?

Besprochene spezielle

Maßnahme:

Fragen zur Aufklärung?

Ich habe den Inhalt dieses Aufklärungsbogens verstanden und konnte mich frei entscheiden. Ich fühle mich **ausreichend aufgeklärt**, benötige keine weitere Bedenkzeit, und **willige** hiermit in die geplante Untersuchung **ein**. Mit während der Spiegelung notwendig werdenden Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. Alle mir wichtig erscheinenden Fragen über die Art und Bedeutung der Untersuchung, über die Risiken und möglichen Komplikationen und über die Neben- und Folgemaßnahmen (z.B. Einspritzungen) wurden hiermit ausreichend beantwortet.

ja

Ich lehne die Magenspiegelung ab.

Ein Durchschlag dieses Bogens wurde mir nach dem Aufklärungsgespräch ausgehändigt.

Wiesbaden, den _____

Unterschrift Patientin/Patient

Unterschrift Ärztin/Arzt